

aber unmöglich, die gestohlenen Gegenstände einem Antiquar zu verkaufen, sie waren zu gut bekannt. Die Diebe fingen mit Lady Leedlon selbst zu unterhandeln an, und endlich, vor einigen Tagen, wurde das geraubte Gut gegen Zahlung von 10 000 Pfund zurückgebracht.

\*

Etwas von einem Multimillionär, wenn auch kein Amerikaner.

Vor ungefähr einem Jahr endete einer der englischen Rothschilds durch Selbstmord. Er wurde in der Wanne erstochen aufgefunden. Die Ursache des Selbstmordes blieb unaufgeklärt. Einen Familienzweist oder Geldschwierigkeiten hatte er nicht.

Sein Leben lang beschäftigte er sich mit dem Sammeln von Flöhen. Es gibt mehr als 3000 Floharten. Auf jedem Tier leben besondere Flöhe. Rothschild schickte besondere Expeditionen in tropische Länder zur Erlegung seltener Tiere, nicht um dieser Tiere willen, sondern um der Flöhe willen, die auf ihnen vorkommen. Das war eine schwierige Aufgabe. Sobald ein Tier stirbt, verlassen die Flöhe sofort den Körper, daher mußte man die Kadaver unverzüglich in einen Gummisack stecken und dann auf besondere Art alle Flöhe fangen...

Rothschild hat die größte Flohsammlung der Welt hinterlassen. John Rockefeller jun., der im vorigen Jahr 7 435 169 Dollar an Einkommensteuer gezahlt hat, findet Vergnügen daran, in einer von ihm selbst erbauten Bap-

tistenkirche auf der 64. Straße die Bibel zu lesen und Predigten zu halten. Es versammelt sich viel Publikum, nicht wegen seiner Predigt, sondern um den Menschen zu sehen, der mehr als 7 000 000 Dollar Einkommensteuer zahlt. Die Kirche ist jedenfalls immer überfüllt, und John Rockefeller glaubt vielleicht, daß er sich durch diese Arbeit ums Seelenheil Unsterblichkeit verdient.

Aber weder durch Predigten noch durch Milliarden ist Unsterblichkeit zu erkaufen. Sogar im jetzigen kapitalistischen Zeitalter, wo man sich im stillen vor den Milliarden beugt und ihnen dient, schämt man sich, laut über so etwas zu sprechen. Es werden lange Nekrologe über Kaiser, Gelehrte und Künstler geschrieben, aber über Millionäre zu schreiben, nur weil sie Millionäre sind, schämt man sich. Die Flohsammlung ist für den Fortschritt der Menschheit mehr wert als die erworbenen Milliarden. Die Multimillionäre sind keine Helden der Menschheit, obgleich sie eine Riesenmacht in Händen haben. Sogar in der ganzen „Encyklopedia Britannica“ sind nur drei Millionäre erwähnt und daneben ganze Seiten, die Hunderten von Schriftstellern, Künstlern, Schauspielern und Gelehrten gewidmet sind.

Es ist merkwürdig, daß gerade in dem Lande des Dollargottes der Philosoph Emerson gesagt hat: „Das einzige, was es sich zu schaffen lohnt, sind Ideen.“

Eine einzige kleine Idee, die im Laufe eines ganzen Lebens geschaffen worden und der Menschheit nützlich ist, ist mehr wert als der ganze Reichtum eines Milliardärs.